



Bis Zur EURO soll die Rutsche wieder neu aufgebaut werden.

# Praterjuwel wird endlich renoviert

Toboggan-Rutsche: Jetzt Abriss, bald Neubau

Sie ist neben dem Riesenrad das einzige unter Denkmalschutz stehende Objekt im Wurstelprater: Die Toboggan-Rutsche. Das ganz aus Holz gebaute Praterjuwel war jahrelang dem Verfall preisgegeben und musste längst geschlossen werden. Jetzt ist es fix: Die Eigentümer haben mit Hilfe der Stadt Wien genug Geld beisam-

men, um im Herbst mit dem Abbruch der alten, morschen Holzkonstruktion zu beginnen. Jetzt sollen mit Hilfe von noch zu findenden Sponsoren 250.000 Euro zusammenkommen, die für einen Neubau exakt nach den alten Plänen noch fehlen. Bis zur EM 2008 will Betreiber Sammy Konkolits den Toboggan wieder eröffnen. **Seite 3**

Flames/Photo.com

Die Nostalgie-Rutschbahn Toboggan im Prater wird bis zur EM 2008 wiederbelebt

# Prater-Wahrzeichen wird saniert



Der fast hundert Jahre alte Rutschenturm ist der letzte seiner Art.

**Der Toboggan erwacht nach sieben Jahre langem Dornröschenschlaf wieder zum Leben. Im Herbst beginnen die Sanierungsarbeiten.**

Seit dem Jahr 2000 steht ein Stück Pratergeschichte still. Bis dahin sorgte der 1913 errichtete 25 Meter hohe Rutschenturm-Toboggan unter Generationen von Besuchern für weiche Knie. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wird nun die historische Praterattraktion generalsaniert. Bereits im Herbst beginnt der Abbau. Bis zur EM 2008 kann dann, wie bereits vor fast 100 Jahren, wieder traditionell auf einer Sackleinwand in die Tiefe gerutscht werden.

**Baufällig.** „Wir müssen den Turm komplett abtragen, da alle zehn Holzsteher morsch sind“, erklärt Eigentümer Sammy Konkolits. Neben dem Gerüst muss auch das Förderband – die Besucher werden so zur Turmspitze transportiert – und die Rutschbahn erneuert werden. „Die Arbeiten führt eine Spezialfirma durch, die uns das Bundesdenkmalamt empfohlen

hat“, sagt Konkolits. Der Wiederaufbau soll im Frühjahr starten.

Aufgrund der speziellen Holzkonstruktion und der Auflagen des Bundesdenkmalamtes sowie des Brandschutzes kein billiges Unterfangen: Insgesamt soll die Revitalisierung rund 450.000 Euro kosten. Rund die Hälfte davon wird gemeinsam von Stadt und Bundesdenkmalamt übernommen. Für die restlichen 250.000 Euro sucht Konkolits Sponsoren.

Dass eine Attraktion wie der Toboggan unter den jungen Praterbesuchern nicht zum absoluten Highlight zählt, weiß auch Konkolits: „Darum geht es auch nicht. Der Toboggan ist ein Stück Geschichte und nach dem Riesenrad eine der schönsten baulichen Attraktionen im Prater.“ Der Name Toboggan kommt ursprünglich aus Kanada und bedeutet: leichter Schneeschlitten ohne Kufen. Auf Europas Rummelplätzen war ein Toboggan immer schon ein Rutschenturm. Übrigens: der im Prater ist weltweit der letzte seiner Art. (hoj)